

# Wilfried Härle: Schöpfungslehre

Dogmatik Fact-Sheet 2) 6-3 von Johannes Vorländer; Quellen: Härle Dogmatik, 409-454.

## Der Sinn der Bezeichnung der Welt als „Schöpfung“ oder als „geschaffene“ Welt (Schöpfungslehre)

### 1) Geschaffensein als In-Beziehung-Sein der Welt zu Gott

Der Begriff "Schöpfung" bzw. Schöpfungsaussagen meinen im Verhältnis von Gott und Welt weder die Hervorbringung (Emanation) noch die Verursachung als Resultat einer Kausalbeziehung, sondern Schöpfung meint  $\Rightarrow$  die Beziehung zwischen Welt und Gott als Einheit von

- a) kategorialer Wesensverschiedenheit (Schöpfer  $\Leftrightarrow$  Geschöpf) und
- b) Verbundenheit (konstitutive Beziehung, Partizipation der Welt am Wesen Gottes).

Die Welt ist zwar von Gott kategorial unterschieden, aber - durch Gottes Liebe mit ihm verbunden - partizipiert sie am Wesen Gottes. Die göttliche Liebe ist der Grund und das Bestimmungsziel der Welt.

### 2) Schöpfung und Weltentstehung

Die Schöpfung ist der *innere Grund* [das Motiv] der Weltentstehung. Die naturwissenschaftlich erklärbare Weltentstehung hingegen ist der *äußere Grund* der Schöpfung. Schöpfung: 1.) ereignet sich *an* der Weltentstehung und *durch* sie. 2.) ist *sachlich* der Weltentstehung vorgeordnet, aber nicht ihre kausale Ursache, 3.) insofern sie Realisierung der *Liebe* ist, ist voraussetzungslos (*creatio ex nihilo*).

### 3) Schöpfung als *creatio continua*(ta)

Schöpfung kann als kontinuierlicher Prozess der Daseinsgewährung und Bejahung der Welt verstanden werden. Der Gedanke der *creatio continua*(ta) bringt als wichtigstes Element des christlichen Glaubens die *Treue Gottes* zum Ausdruck. Die *creatio continua*(ta) ist 1.) *creatio*: *aus der Perspektive Gottes* - das je Neue, für die Welt Unverfügbare der Daseinsgewährung, 2.) *continua*(ta): *aus der Perspektive der Welt* - das Kontinuierliche und von Gott her Verlässliche der Welterhaltung.

## Die Geschöpfe

Alle Geschöpfe sind aufgrund ihres Daseins gut und damit erhaltenswert. Sie sind dazu bestimmt, durch ihr Dasein Gott zu loben (Vielfalt und Einheit). Pflanzen und Tiere (anorganisch) haben nach biblischem Verständnis funktionale Bestimmung (Lebenserhaltung anderer). Auch der Mensch hat durch seine mineralischen Anteile eine Funktion für den Gesamtzusammenhang der Schöpfung.

Der Begriff „Mensch“ als Geschöpf bezeichnet ein 1. körperliches, 2. lebendiges, 3. empfindungsfähiges Lebewesen, das sich 4. durch seine Rationalität von anderen Lebewesen unterscheidet. Bezüglich ethischer Problematik sollte die Prämisse gelten: „Von Menschen geborenes Leben ist menschliches Leben.“

Die Bestimmung des Menschen zum *Ebenbild Gottes* bezeichnet die besondere *Beziehung des Menschen zu Gott*, zu der er bestimmt ist. Diese *Bestimmung* kann er erkennen und ihr entsprechen oder widersprechen, sie aber nicht verlieren. Der Mensch ist darin Ebenbild Gottes, dass er in seiner leib-seelischen Ganzheit in einer Beziehung zu Gott und zu seinem Mitmenschen existiert, die ihrerseits dem Wesen Gottes entspricht, also den Charakter der *Liebe* hat. Aus dieser Gottebenbildlichkeit abgeleitet ist der *Herrschaftsauftrag*, den Gesamtzusammenhang und den Lebensraum des Geschaffenen zu bewahren.

## Das Theodizeeproblem

„Theodizee“ ist der Versuch der Rechtfertigung des Redens von Gott angesichts der Anklagen, die entstehen, wo ein *bestimmtes* Weltbild mit einem *bestimmten* Gottesbild zusammenstößt.

Zu fragen ist a) ob Menschen das Recht haben Gott zur Rechenschaft zu ziehen, b) ob sich eine Beteiligung am Theodizeeprozess mit dem Glauben verträgt, c) wer die Beweislast zu erbringen hat.

### Die konstituierenden Elemente des Theodizeeproblems

Die drei Grundformen des Übels in der Welt (*Leibniz*): 1. metaphysisches 2. physisches 3. moralisches Übel

Die drei vorausgesetzten Eigenschaften Gottes, die der Glaube nicht preisgeben kann sind:

1. Allmacht 2. Allwissenheit 3. Güte

### Lösungsmöglichkeiten für das Theodizeeproblem (je nach *malum* = *Übel*):

1. Das metaphysische Übel ist Konsequenz des Unterschiedes zwischen Gott und Geschöpf.
3. Die Möglichkeit des moralischen Übels ist der Preis für personale Freiheit.
2. Das physische Übel ist notwendig als Preis personaler Entwicklung und menschlicher Reifung.

Kreuzestod JC: Zusammenhang von Liebe und Leiden  $\Rightarrow$  *mitleidende Gegenwart* Gottes in der Welt

### Ergebnis und Folgerungen

Der Ankläger trägt die Beweislast, da die Schöpfungsaussagen nicht mit Beweisanspruch auftreten. Ebene des Gefühl: *Die Eröffnung der Möglichkeit der Klage (die auf Erhörung hoffen kann) ist das theologische Kriterium des angemessenen Umgangs mit dem Theodizeeproblem.* Das Theodizeeproblem ermöglicht, Übel wahrzunehmen und im Namen der göttlichen Bestimmung dagegen zu protestieren. Dabei wird der Widerstreit zwischen Erfahrung und Hoffnung offen gehalten.